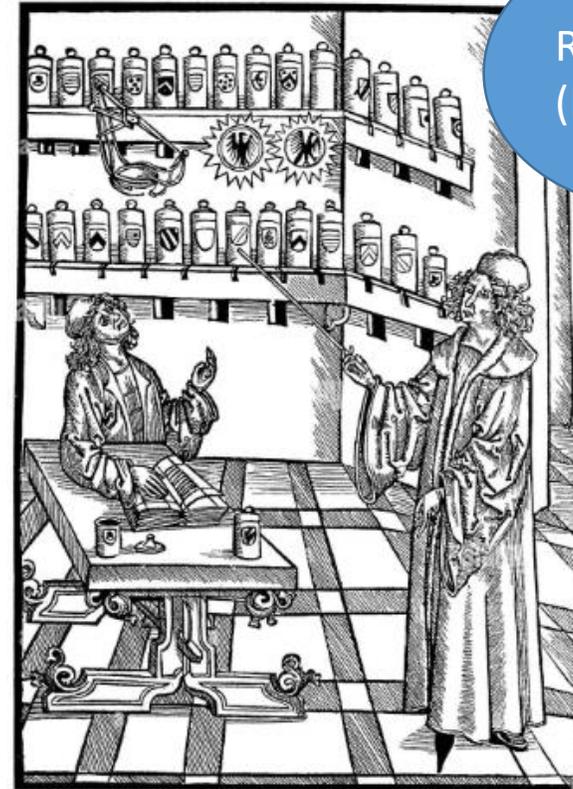


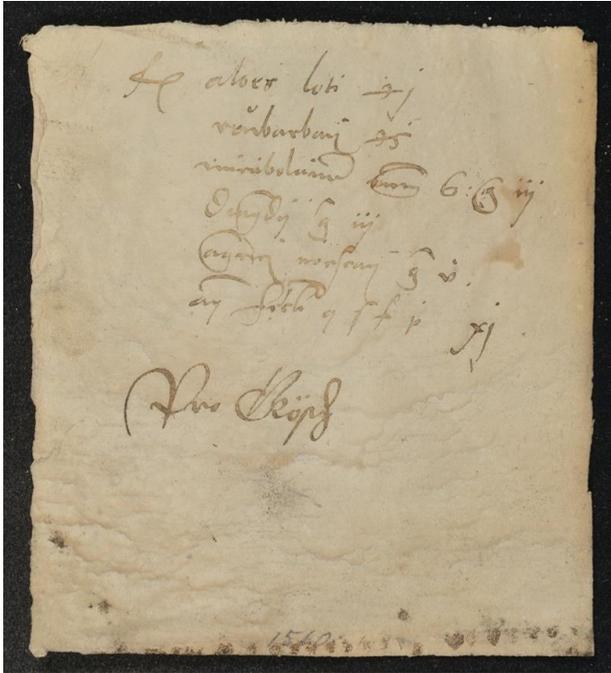
Durch das Artefact zur *infra structura*:
Das Arzneimittelrezept als Zugang zur
Gestaltung gesellschaftlicher
Infrastruktur

Ein Bericht aus dem Forschungsalltag

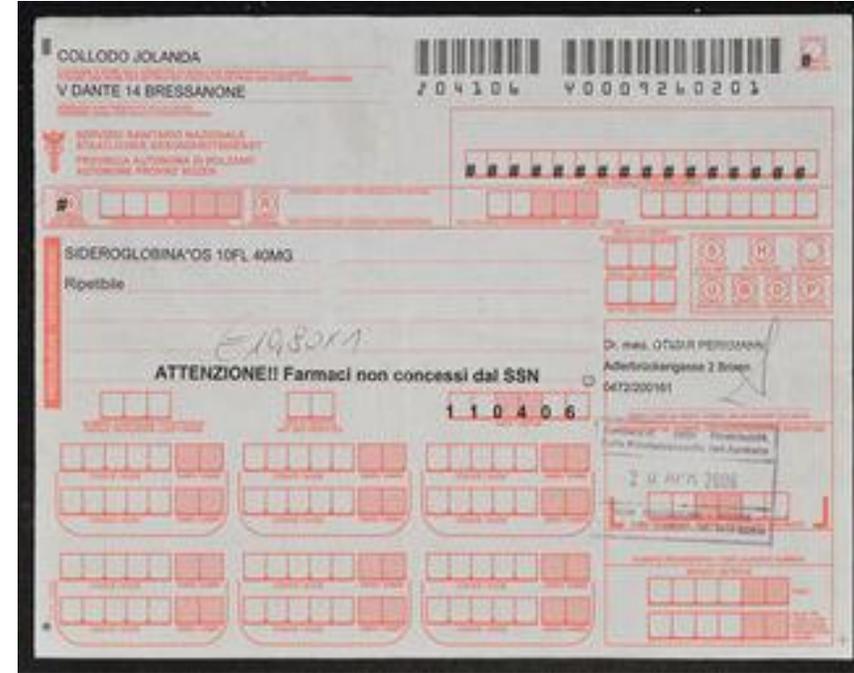
Das Verhältnis von Arzt und Apotheker



Ältestes und jüngstes Rezept aus dem digitalen Datenschatz



Älteste Arzneimittelverordnung (um 1560)



Jüngstes Rezeptformular aus Italien (2006)

Entstehung der institutionellen Grundlagen der öffentlichen Apotheke

- ca. 1240: Medizinalordnung von Friedrich II („Edikt von Salerno“): Trennung der Berufe von Arzt und Apotheker
- 1336: Erste deutsche Medizinalordnung (Kaiser Karl IV): Apothekereid und besondere Qualifikation
- 1478: Köllner Apothekerordnung: Pflicht zur Aufbewahrung von Rezepten
- 1491: Ulmer Apothekereid: Beginn der Apothekenaufsicht durch Ärzte
- 1502: Würzburger Apothekerordnung: Pflicht zum Führen von Recepteinschreibebüchern
- 1584: Bamberger Apothekerordnung: Regelungen zur Wiederholung von Rezepten
- 1681: Hinterpommern (Große Kurfürst Friedrich Wilhelm): Verpflichtung zum Vollsortiment
- 1693: Brandenburgische Medizinalordnung: durchgehende Dienstbereitschaft, Angabe von Anfertigungsdatum und Taxe auf Rezepten, möglichst Barzahlung
- 1755: Württembergische Medizinalordnung (galt noch im Jahr 1935): Aufbewahrungspflicht und Erstellung von Rezeptkopien
- 1914: Reichsversicherungsordnung: Regelungen zu den Kompetenzen der Krankenkassen, insbesondere Rabattierung

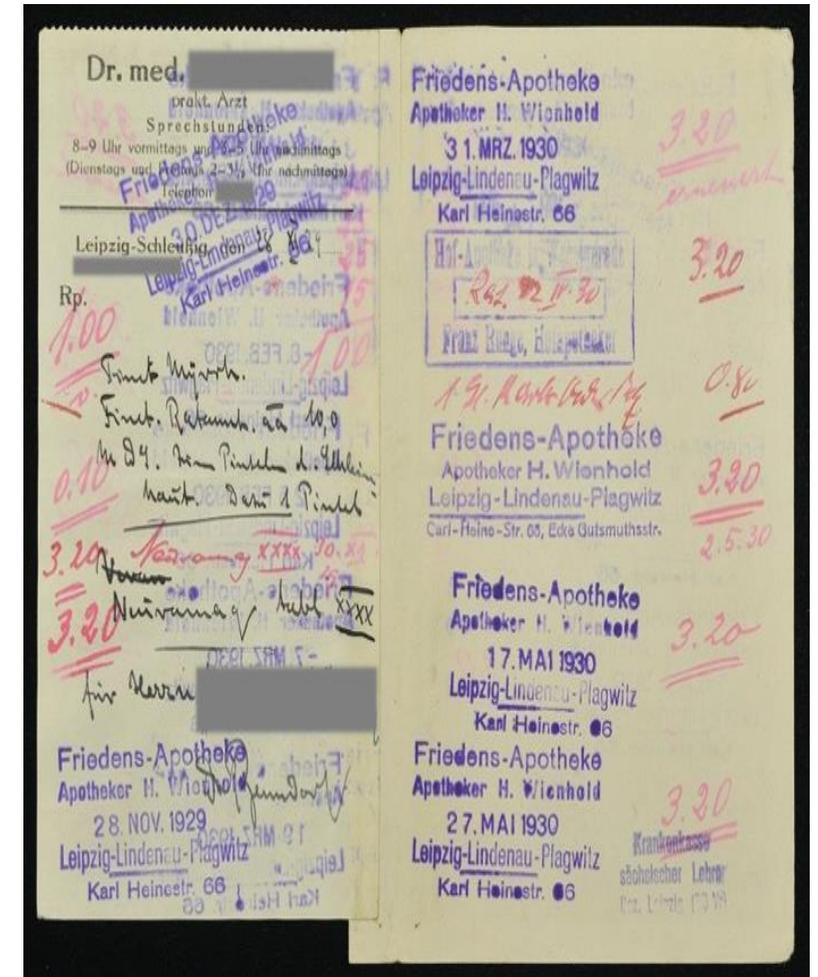
Beispiele für ‚institutionelle Abdrücke‘



Rezept mit Berechnung der Taxe (1930)



Rezept mit Prüfaufkleber (1930)



Mehrfach eingelöstes Rezept mit zahlreichen Stempeln (1930)

Fokussierung auf Bönningheimer Sammlung

- Datenschatz insgesamt
 - 10.941 digitalisierte Einzelrezepte
 - Zeitraum: 1560-2006
 - Davon: 216 vollständig transkribiert ebenso wie drei Rezeptmanuale
- Bönningheim:
 - 7335 digitalisierte Einzelrezepte
 - Zeitraum: 1911-1938
- Merkmale dieser Zeit:
 - Erstarkung und Institutionalisierung der Krankenkassen
 - Wandel im Herstellungsmodus: von der patientenindividuellen ‚Auftragsfertigung‘ in der Apotheke zur industriellen Massenfertigung ‚auf Lager‘ (Fertigarzneimittel‘)

Spurensuche: Nummerierung und Dedit-Zeichen

Bönnigheim, *30. V* 1911

Dr. Fleischmann

Sprechstunde $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Uhr.

*** *129* ***

Rep.

Carbolöl 30,0
40 Carbolöl

Lithium

7

herz. Hölzger
bei L. Hölzger
Stifel
n. Dr. H. Hölzger

Bönnigheim, *2. V* 1911

Dr. Fleischmann

Sprechstunde $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Uhr.

*** *[Signature]* ***

Rep.

Vasolignit
add. salicyl.
30,0
5 fischer

Lithium

pro

font. Hölzger
Font

Bönnigheim, *10. V* 1911

Dr. Fleischmann

Sprechstunde $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Uhr.

*** *131* ***

Rep.

<i>10</i>	<i>Santalin</i>	<i>0,025</i>
<i>10</i>	<i>Calomel</i>	<i>0,05</i>
<i>5</i>		
<i>20</i>		
<i>30</i>	<i>Sosa. alb.</i>	<i>0,3</i>
<i>15</i>		
<i>10</i>		
<i>1.00</i>		

ap. Dr. Hölzger

5 Morph. in

Mund. T 31
Rep. 27. 10.

Lithium

pro

Leber-Hölzger

Bönnigheim, *26. IX* 1911

Dr. Fleischmann

Sprechstunde $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Uhr.

*** *132* ***

Rep.

Urgent. Zinn
beleg. 10,0
-50
5 Sulf.

Lithium

pro

pro Hölzger
Hölzger
Hölzger

Ein anderes Nummerierungssystem?

8 Bönningheim, 22. 3. 1914

Dr. Fleischmann

Sprechstunde 1/2 2 bis 1/2 3 Uhr.

Ant. Hoffmann

Rep. *Ant. Hoffmann*

10	Violaform 0,5
50	
23	
40	Bals. Peruvia 5,0
15	
10	
<u>145</u>	

Vaselin. fl. 50,0

für
Ant. Hoffmann
Sathian

9 Bönningheim, 23. 3. 1914

Dr. Fleischmann

Sprechstunde 1/2 2 bis 1/2 3 Uhr.

Ant. Hoffmann

Rep. *Ant. Hoffmann*

1.50	Violaform 2m
<u>netto</u>	

Wundwoll
100,0

Sathian

für
Ant. Hoffmann

10 Bönningheim, 29. 1. 1914

Dr. Fleischmann

Sprechstunde 1/2 2 bis 1/2 3 Uhr.

Ant. Hoffmann

Rep. *Ant. Hoffmann*

15	Argent. nitric 0,3
30	Bals. Peruvia 3,0
14	
40	Vaselin. fl. 50,0
15	
10	26,7
<u>120</u>	

Wundwoll
netto

Sathian

für
Ant. Hoffmann
Ant. Hoffmann

11 Bönningheim, 19. 2. 1914

Dr. Fleischmann

Sprechstunde 1/2 2 bis 1/2 3 Uhr.

Ant. Hoffmann

Rep. *Ant. Hoffmann*

60	Alum. cremel
<u>netto</u>	

Kali chloric 10,0

5	
10	1 Maffepfeifen
25	1 Glas Wundwoll
<u>netto</u>	

Zinn-Weinopflanz

Sathian

für
Ant. Hoffmann

Fortlaufende Nummerierung auf Krankenkassenrezepten

Für Mitglieder.
Allgemeine Ortskrankenkasse Besigheim.

Lit. _____ No. 133

Name Helf Lorenz
beschäftigt bei H. Neubels

Wohnung M

Vers. Pfl., Vers. Ber., Landw., Dienstb., Unst.,
Wg., Hg.

Zutreffendes bitte zu unterstreichen.

Die Medikamente können aus jeder Apotheke des Kassenbezirks bezogen, es darf jedoch während der Dauer einer Krankheit weder der Arzt noch die Apotheke gewechselt werden.

Rp.
Hand. Heilmas.
5,-
85
10
15
110
S. 3x tgl 1/2 Koffein
v. j.

Apothek
LKEHRWALD
Bönnighelm

_____, den 23. VII 1928
Unterschrift des Arztes:
[Signature]

Für Mitglieder.
Allgemeine Ortskrankenkasse Besigheim.

Lit. _____ No. 134

Name Baumer Lorenz
beschäftigt bei fr. Wgl.

Wohnung M

Vers. Pfl., Vers. Ber., Landw., Dienstb., Unst.,
Wg., Hg.

Zutreffendes bitte zu unterstreichen.

Die Medikamente können aus jeder Apotheke des Kassenbezirks bezogen, es darf jedoch während der Dauer einer Krankheit weder der Arzt noch die Apotheke gewechselt werden.

Rp.
70 Kornel. Ess. 0,2
10 Hydrocortison
40
15
1.35
S. 3x tgl
v. j.

Apothek
LKEHRWALD
Bönnighelm

_____, den 27. VII 1928
Unterschrift des Arztes:
[Signature]

Für Mitglieder.
Allgemeine Ortskrankenkasse Besigheim.

Lit. _____ No. 135

Name Baumer Lorenz
beschäftigt bei fr. Wgl.

Wohnung M

Vers. Pfl., Vers. Ber., Landw., Dienstb., Unst.,
Wg., Hg.

Zutreffendes bitte zu unterstreichen.

Die Medikamente können aus jeder Apotheke des Kassenbezirks bezogen, es darf jedoch während der Dauer einer Krankheit weder der Arzt noch die Apotheke gewechselt werden.

Rp.
10
1) Nitro. brom.
S. 2x
v. j.

Apothek
LKEHRWALD
Bönnighelm

_____, den 23. VII 1928
Unterschrift des Arztes:
[Signature]

Für Mitglieder.
Allgemeine Ortskrankenkasse Besigheim.

Lit. _____ No. 136

Name Otto Baumer
beschäftigt bei Baumer

Wohnung M

Vers. Pfl., Vers. Ber., Landw., Dienstb., Unst.,
Wg., Hg.

Zutreffendes bitte zu unterstreichen.

Die Medikamente können aus jeder Apotheke des Kassenbezirks bezogen, es darf jedoch während der Dauer einer Krankheit weder der Arzt noch die Apotheke gewechselt werden.

Rp.
65
comp. Mf.
Antineuralg. comp.
10
v. j.

Apothek
LKEHRWALD
Bönnighelm

_____, den 6. VII 1928
Unterschrift des Arztes:
[Signature]

Spurensuche: Nummerierung und Dedit-Zeichen

Bönnigheim, *30. V* 1911

Dr. Fleischmann

Sprechstunde $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Uhr.

Rep. *129*

Carbolöl 30,0
40 Carbolöl

Lithium

7

herzliches
bei Lepra
Stifel
n. Dr. Fl. gesch.

Bönnigheim, *2. V* 1911

Dr. Fleischmann

Sprechstunde $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Uhr.

Rep. *[Signature]*

Vasolignit
add. salicyl.
30,0
5 fischer

Lithium

für
herzliches
Stifel

Bönnigheim, *10. V* 1911

Dr. Fleischmann

Sprechstunde $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Uhr.

Rep. *131*

10 Santonin 0,025
5 Calomel 0,05
30 Soda. alb. 0,3
15
10
1.00

appt. Dr. Dr. 13. 6

5 Morphium in
Munde 1 T 3 1
Rep. 27. 10. [Signature]

Lithium

für
herzliches

Bönnigheim, *26. IX* 1911

Dr. Fleischmann

Sprechstunde $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Uhr.

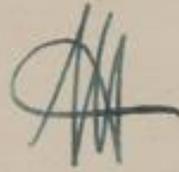
Rep. *132*

Urgent. Zinn
beleg. 10,0
-50
5 Sulfur

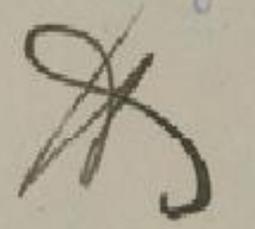
Lithium

für
herzliches
Stifel

Unterschiedliche Zeichen für ‚bezahlt‘

Nürnberg. 14. 7. 17
P. 
Merkb. u. u. 0,1
20
15
11
55

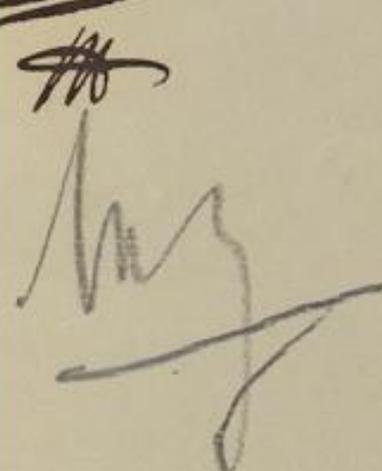

L. u. u.


Tabl. Adalwin.

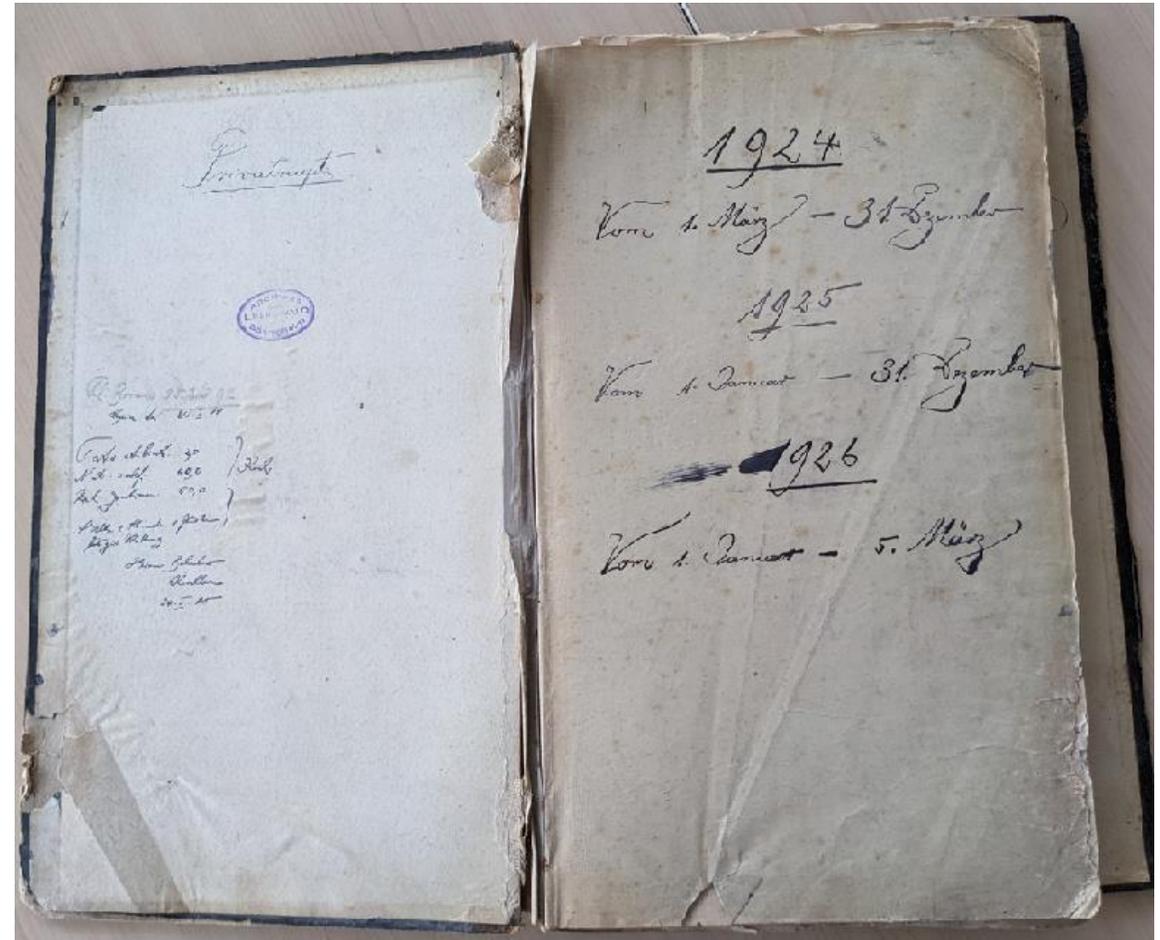
in Druck, den 4. 7. 17
25

di.

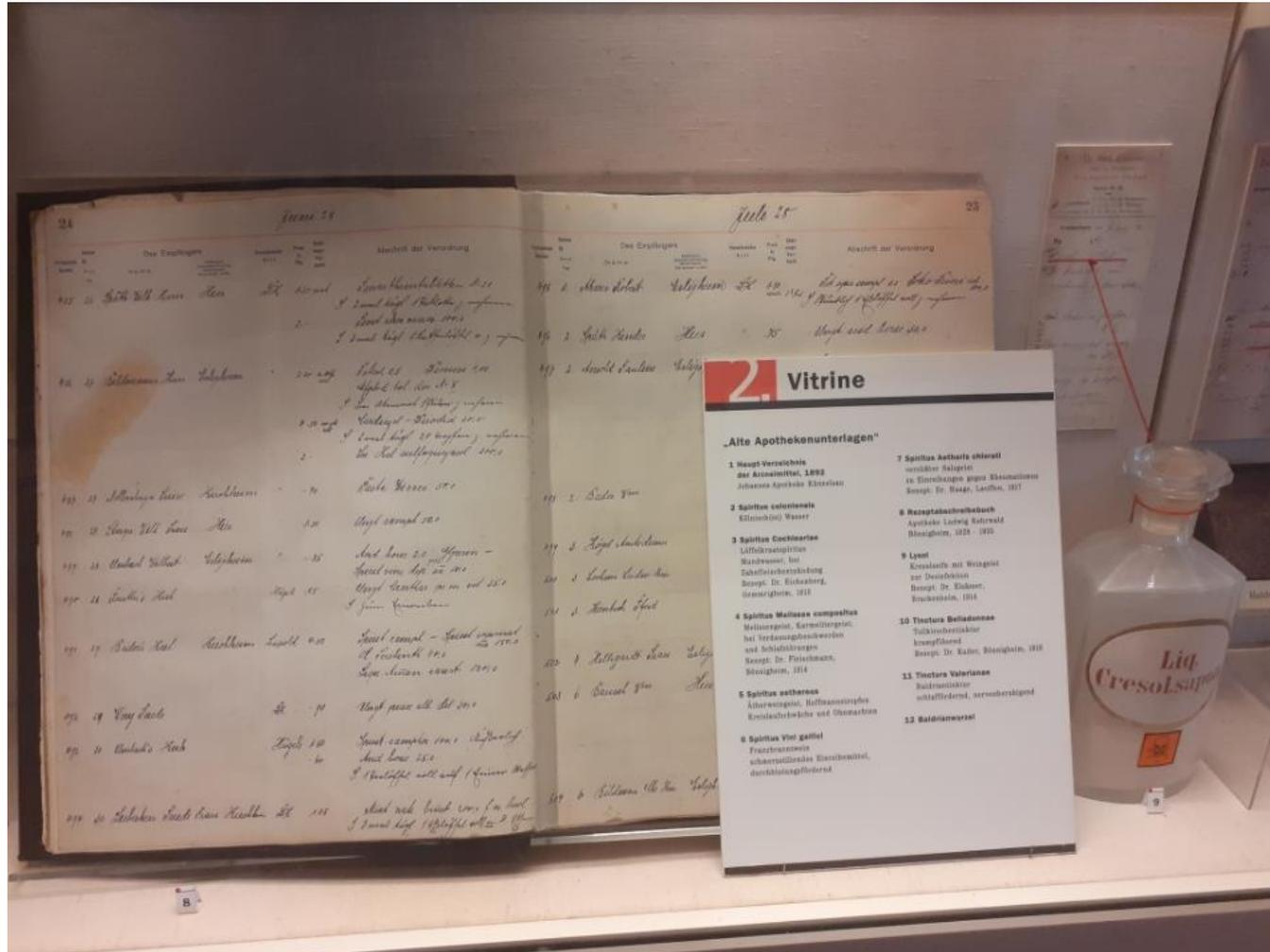
W. K. K. W. W. W.
Dankend erhalten
Apodiktar L. K. K. W. W.
E. K. K. W. W.
P. K. K. W. W.
D. 4.



Ein Glücksfund: 3 Rezeptkopierbücher



Mock-up des Rezeptkopierbuchs für das Museum



Abgedeckte Zeiträume der drei Rezeptkopierbücher sowie System der laufenden Nummerierung

	Seitenanzahl	Zeitraum	Laufende Nummer
Buch I	ca. 300	1. März 1924 – 5. März 1926	1– 1465 (1. März 1924 bis 31. Dez. 1924) 1 – 2899 (1. Jan. 1925 bis 5. März 1926)
Buch II	600	5. März 1926 – 10. April 1928	2900 – 5078 (5. März 1926 bis 28. Dez. 1927) 1 – 289 (1. Jan. 1928 bis 10. April 1928)
Buch III	300	11. April 1928 – 31. Dez. 1935	291 – 2441 (11. April 1928 bis 6. März 1930); danach Unterbrechung bis 1. Okt. 1930 ohne Fortführung der laufenden Nummer

Beispiele für in das Rezeptkopierbuch eingetragene Fertigarzneimittel

Rezeptnummer	Datum Monat Tag	Des Empfängers		Verordnender Arzt	Preis in Pfg.	Zahl- ung- Ver- merk	Abschrift der Verordnung
		Name	Nähere Bezeichnung, Wohnort, Strasse usw.				
13			Verlagkerum	W. Köder	2.00 5 Cent		Arzneimittel suboral, Tanninlösung ca 9,3, best. zwei gl. 9.0.25 Koffein d. dest. des H. F. M. B.
13			Arten	W. Köder	3.75 0.20 3.20		Cardiazol Dicodid 1.75 In 100 Pfg. 20 Tropfen zu nehmen Kal. sodal 6,9, 4, dest. 100,0, Ess. Thymian 100,0 ad 300,0 4 mal täglich 1 Pflöfchel voll zu nehmen

Cardiazol Dicodid

2			Arten	W. Köder	1.30		Vigantol 5% 2 x täglich 2 Tropfen
2			Arten	W. Köder	- 55 2.25		Tonsillaformtablettens 55 Reid. phlogistor 1,0, Stärke 200,0 4 mal täglich 1 Pflöfchel voll zu nehmen

Vigantol

25			Kintlein	W. Köder	1.60		Starchin 1.75 1 3 Stunden 1 Pflöfchel voll zu nehmen
25			"	"	1.90		Starchin 1.75 1 3 Stunden 1 Pflöfchel voll zu nehmen
25			Beliglerum	W. Köder	1.15 2.80		Cardiazol 1.0, 1.75 x 4gl 7 Tropfen zu nehmen
25			"	"	1.99 2.80		Cardiazol 1.0, 1.75 x 4gl 7 Tropfen zu nehmen
25			W. Köder	W. Köder	1.05 2.80		Starchin 1.75 1 3 Stunden 1 Pflöfchel voll zu nehmen
25			W. Köder	W. Köder	1.11		Starchin 1.75 1 3 Stunden 1 Pflöfchel voll zu nehmen

Tonsillaformtablette

Istizintabletten

Beispiele für Rezeptkopien

Copia
ord. Dr. Flinckmann
n. h. a. n. l.

Rept. *H*

1.20. Saccharogen 30,0
3 v. H. f. in. v. l. i. n. g.

Jan
Prof. Hagenbach
17. VII. 11.

Copia
ord. Dr. Heubel
n. h. 18. XII. 10

Rept. *H*

Carbon
Calomel 00 200
Sasch. 50
1.00 Kal. des. 100
H. M. 100 100

Jan
H. H. H. H. H. H.
3. I. 11. 11.

Copia
ord. Dr. Heubel
n. h. a. n. l.

Rept. *H*

15 H. Strophant. 100
15 H. 3 x 100
25
55
v. p.

Jan
H. H. H. H. H. H.
15. XII. 11.

Copia
ord. Dr. Flinckmann
n. h. 5. I. 11

Rept. *H*

20 Salol 100
15 H. 4 x 100
10
35
15
75

10 Morph. 100
35
15
75

Jan
H. H. H. H. H. H.
5. I. 11.

Copia
ord. Dr. Bartsch
n. h. 11. XII. 10

Rept. *H*

2.00 Sulf. p. 100
Nagelol 2,0
Spir. 100
2.00 Spir. 100
Sulf. p. 100
H. H. H. H. H. H.

Jan
H. H. H. H. H. H.
1. I. 11.

Beispiele für Rezeptkopien mit Wiederholvermerken

Copie d. d. Bohm
 ...
 R. H.
 ...
 -55
 ...
 -55 rep. 7.2.14

Fried
 Kaiser
 Hofen.
 2.1.14.

Copie de 28.8.13.
 R. H.
 ...
 100
 ...
1.01 rep. 26.2.14
H. 24.11
 ...
 Fran O. A. Farnoy
 Zipporien.
 24.1.14.

Cop. ord. Dr. Farnoy
 de 2.5.13.
 R. H.
 ...
 Rhiz Rhei 30,
 1.40 Magnes. carb.
 2.11. Elaur. Menthe
 ...
 1.40
 2.11.
rep. plus 12.3.14
 ...
 Fran
 O. A. Farnoy
 Zipporien.
 28.1.14.

Beispiele für ärztliche Wiederholvermerke

Für Mitglieder.
Allgemeine Ortskrankenkasse Besigheim.

Lit. _____ No. 4

Name Wadekardt

beschäftigt bei Postamt

Wohnung W. 12. 10. 4

Vers. Pfl., Vers. Ber., Landw., Dienstb., Unst.,
Wg., Hg.

Zutreffendes bitte zu unterstreichen.

Die Medikamente können aus jeder Apotheke des
Kassenbezirks bezogen, es darf jedoch während
der Dauer einer Krankheit weder der Arzt noch
die Apotheke gewechselt werden.

Rp. Rezept vom Dr.
de 12. 4. 30

20 Gd. No. 12. 4. 30
 25 Gd. No. 12. 4. 30
 15 Aqua dest. ad 2000
 10 A. V.
 5
 130
 -80


 Apothekensiegel
 L. K. S. H. R. A. M. A.
 Besigheim

_____, den _____ 1930

Unterschrift des Arztes:
Wadekardt

Für Mitglieder.
Allgemeine Ortskrankenkasse Besigheim.

Lit. _____ No. 5

Name Wadekardt

beschäftigt bei Postamt

Wohnung W. 12. 10. 4

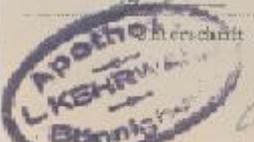
Vers. Pfl., Vers. Ber., Landw., Dienstb., Unst.,
Wg., Hg.

Zutreffendes bitte zu unterstreichen.

Die Medikamente können aus jeder Apotheke des
Kassenbezirks bezogen, es darf jedoch während
der Dauer einer Krankheit weder der Arzt noch
die Apotheke gewechselt werden.

Rp. Rezept vom Dr.
de 12. 4. 30

20 Gd. No. 12. 4. 30
 25 Gd. No. 12. 4. 30
 15 Gd. No. 12. 4. 30
 10 Gd. No. 12. 4. 30
 5 Gd. No. 12. 4. 30
 1. 3 Gd. No. 12. 4. 30
 1000


 Apothekensiegel
 L. K. S. H. R. A. M. A.
 Besigheim

_____, den 22. 4. 1930

Unterschrift des Arztes:
Wadekardt

Die Werke von Hager und Mylius

HANDBUCH
DER
PHARMACEUTISCHEN
RECEPTIRKUNST.

NEBST EINEM ANHANGE,
die Bereitung und Zusammensetzung von Arzneikörpern
enthaltend, welche in die fünfte und sechste Ausgabe
der preuss. Pharmacopoea nicht aufgenommen
sind, von den Aerzten aber häufig verordnet
werden.

VON
Hermann Hager,
Apotheker.

Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten.

L I S S A.
DRUCK UND VERLAG VON ERNST GÜNTHER.

1 8 5 0.

• Digitalisiert von Google

Schule der Pharmazie.

Herausgegeben von

Dr. J. Holfert †, Prof. Dr. H. Thoms, Dr. E. Mylius,
Prof. Dr. E. Gilg, Dr. K. F. Jordan.

I.
Praktischer Teil.

Bearbeitet

von

Dr. E. Mylius.

Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit 137 in den Text gedruckten Abbildungen.



Berlin.
Verlag von Julius Springer.
1910.

Verbot der Rezeptwiederholung durch Ärzte?

„Es wird übrigens für den Anfänger unmöglich sein, den Sinn der Verordnungen über die Wiederholung der Rezepte vollständig zu erfassen. Er muss sich daher im wesentlichen an dasjenige halten, was die Praxis seiner Vorgesetzten ihn lehrt, die sich sicher an diese Verordnungen anlehnen wird.“ (Mylius 1910, S. 61)

Detaillierte Anweisungen für Rezeptwiederholungen

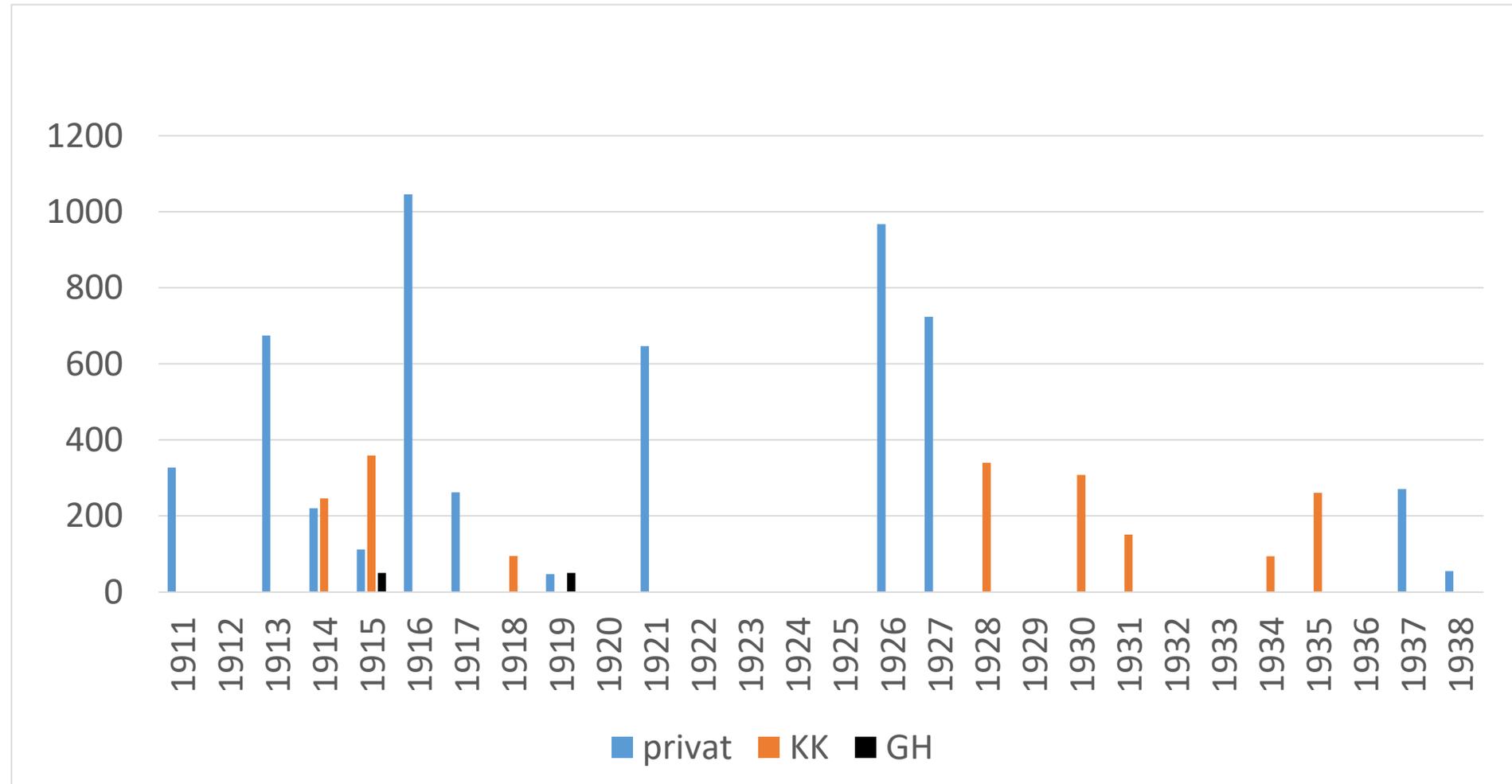
„Wird eine Arznei auf ein Conto-Rezept [kreditiertes Rezept] wiederholt angefertigt (reiterirt), so wird, wenn dies in einem und demselben Monat geschieht, auf der linken Seite des Receipts unter der Vermerkung: „Reiteratum“ oder „Repetitum“, das Datum der Wiederbereitung leicht in die Augen fallend bemerkt ... [Beispiel]. Wird nun die Anfertigung der halben oder noch geringeren Quantität der Arznei gefordert, so ist dieses, in der Reiteratur zu vermerken ... [Beispiel]. Enthält das Rezept mehrere Verordnungen, so ist in der Reiteratur besonders zu vermerken, welche Verordnung reiterirt wurde ... [Beispiel]. Hat der Arzt die Wiederaanfertigung der Arznei auf der Signatur durch sein: „Reiteretur“ oder „Repetatur“ anbefohlen, so wird die Signatur samt dieser Bemerkung ausser dem noch auf die Rückseite des Receipts mit Gummischleim angeklebt. Geschieht die Wiederholung in einem anderen Monate, so wird das ursprüngliche Receipt copirt und das Datum desselben der Copie hinzugefügt ... [Beispiel].“ (Hager 1850, S. 10—11).

Die [eine] Funktion des Rezeptkopierbuchs

„Alle diese Bezeichnungen, Datum, Buchstabe, und Rezeptzahl [laufende Rezeptnummer], werden dann auch auf dem Rezeptblatt und auf der Signatur angebracht. Durch diese Einrichtung wird ermöglicht, zu jeder Zeit nach der Signatur mit Sicherheit das Rezept herauszufinden.“ (Mylius 1910, S. 54)

„Wenn ein Rezept nach der eingelieferten Etikette [Signatur] herauszusuchen und anzufertigen ist, so schreibe noch vor dem Heraussuchen des Rezepts, jedenfalls aber vor Anfertigung der Arznei, die neue Signatur, denn wenn du dies nicht tust, so wirst du sehr wahrscheinlich bei der Reinigung der Flasche die alte abkratzen und nachher nicht wissen, wie die neue zu schreiben ist.“ (ibid.)

Verteilung der Rezepte über den Beobachtungszeitraum



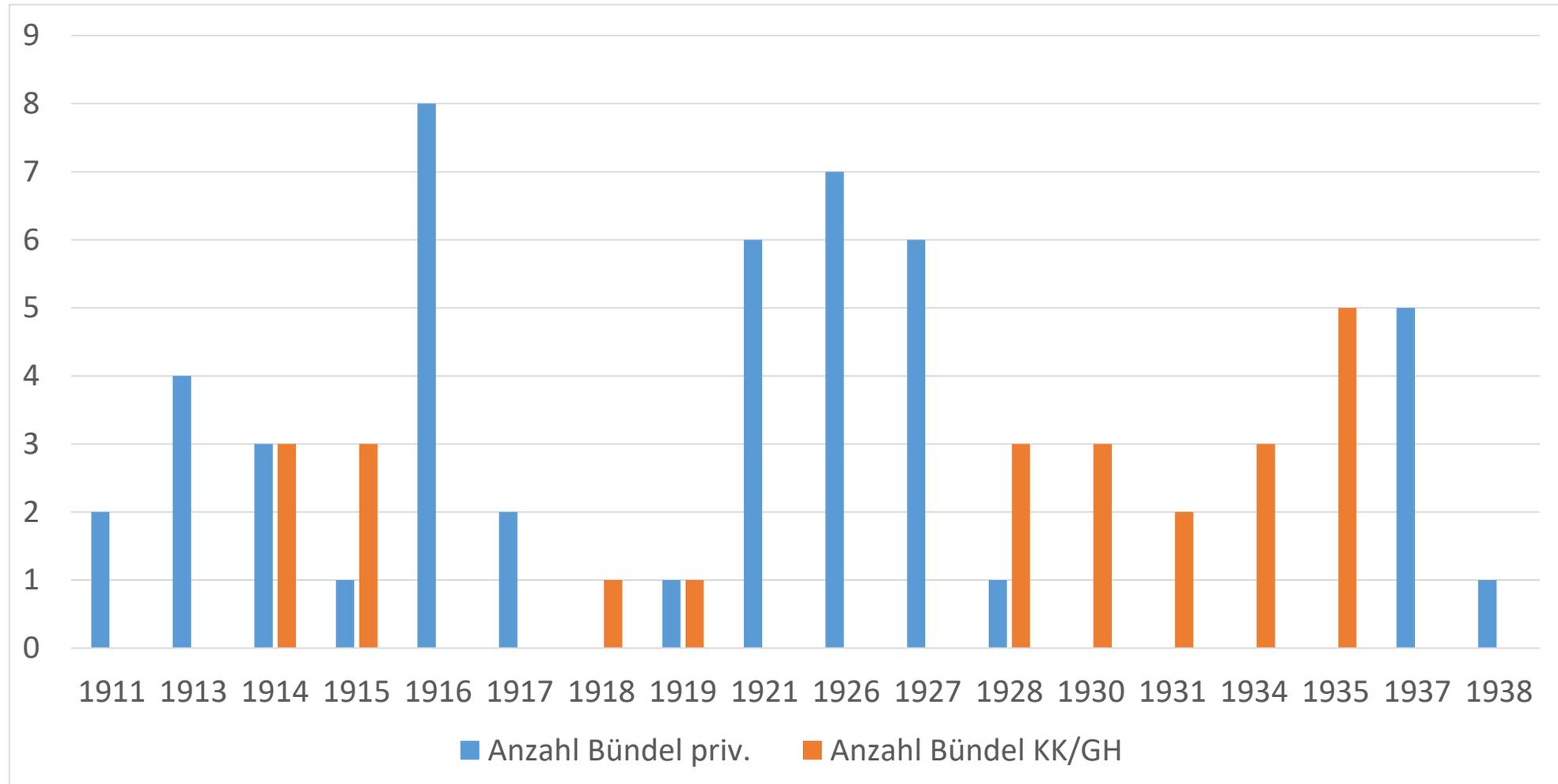
Die Bündelung wird wichtig



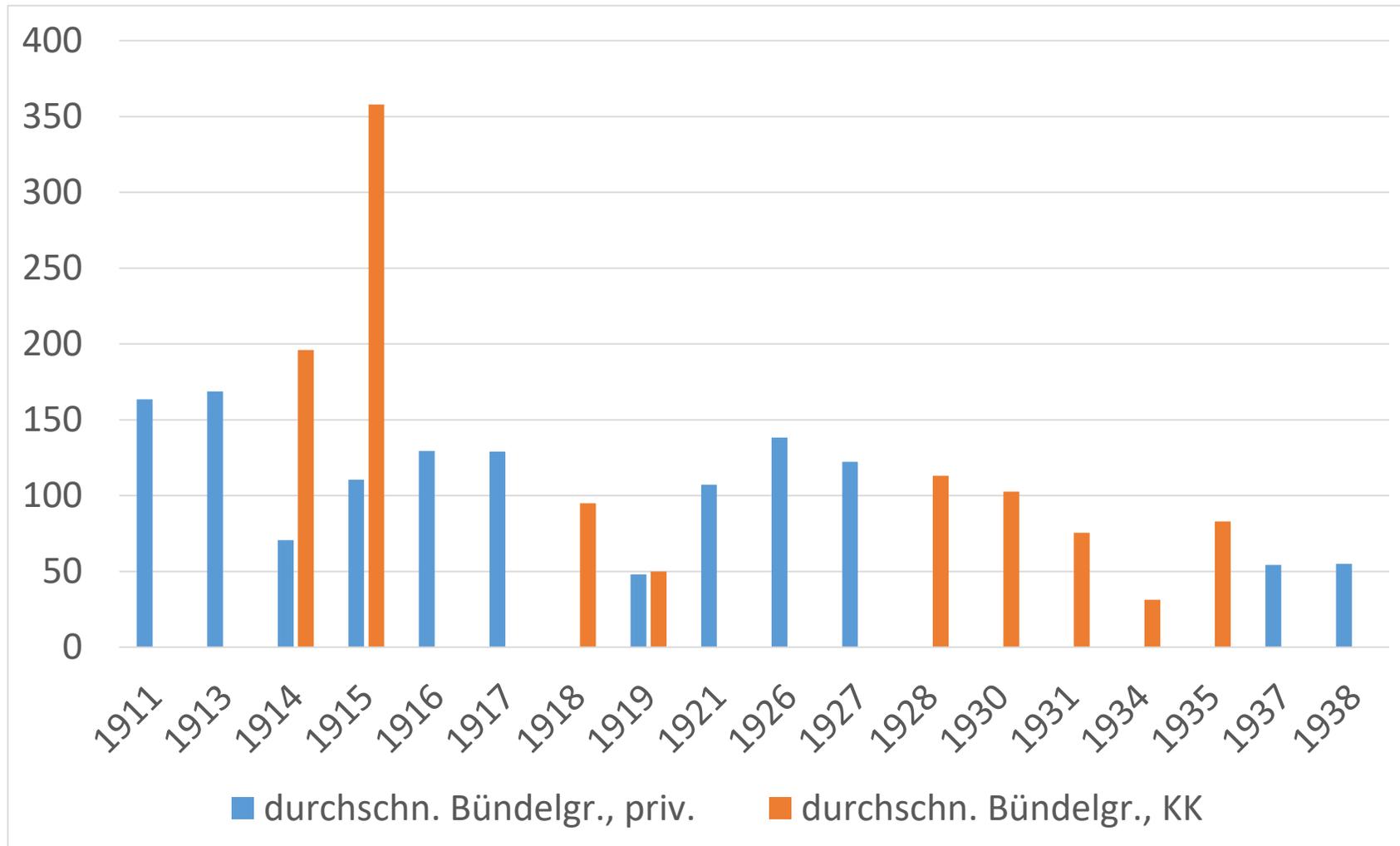
Rekonstruktion der Bündel

Jahr	Rezepte	Art	Bdl. vollst.	Intakt?	Synthetisch?	Jahr	Rezepte	Art	Bdl. vollst.	Intakt?	Synthetisch?
1911	173	privat	ja	ja	nein	1921	52	privat	ja	ja	nein
1911	134	privat	ja	ja	nein	1922	1	privat	nein	nein	nein
1913	159	privat	ja	ja	nein	1922	2	privat	nein	nein	nein
1913	72	privat	ja	ja	nein	1925	4	KK	nein	nein	nein
1913	234	privat	ja	ja	nein	1926	204	privat	ja	ja	nein
1913	143	privat	ja	ja	nein	1926	145	privat	ja	ja	nein
1914	196	KK	ja	ja	nein	1926	66	privat	ja	ja	nein
1914	38	KK	nein	ja	ja	1926	75	privat	ja	ja	nein
1914	13	KK	nein	ja	ja	1926	179	privat	ja	ja	nein
1914	2	KK	nein	nein	nein	1926	57	privat	ja	ja	nein
1914	5	KK	nein	nein	nein	1926	194	privat	ja	ja	nein
1914	1	privat	nein	nein	nein	1927	172	privat	ja	ja	nein
1914	53	privat	ja	ja	nein	1927	111	privat	ja	ja	nein
1914	105	privat	ja	ja	ja	1927	83	privat	ja	ja	nein
1914	36	privat	ja	ja	ja	1927	117	privat	ja	ja	nein
1915	353	KK	ja	ja	nein	1927	83	privat	ja	ja	nein
1915	7	GH	ja	ja	ja	1927	150	privat	ja	ja	nein
1915	43	GH	ja	ja	nein	1928	155	KK	ja	ja	nein
1915	107	privat	ja	ja	ja	1928	163	KK	ja	ja	nein
1916	1	privat	nein	nein	nein	1928	21	KK	ja	ja	nein
1916	8	privat	nein	nein	nein	1928	1	KK	nein	nein	nein
1916	96	privat	ja	ja	nein	1928	1	privat	nein	nein	nein
1916	180	privat	ja	ja	nein	1928	1	privat	nein	nein	nein
1916	234	privat	ja	ja	nein	1928	44	privat	nein	ja	ja
1916	127	privat	ja	ja	nein	1929	5	KK	nein	nein	nein
1916	127	privat	ja	ja	ja	1930	99	KK	ja	ja	nein
1916	27	privat	ja	ja	nein	1930	18	KK	ja	ja	nein
1916	72	privat	ja	ja	nein	1930	191	KK	ja	ja	nein
1916	107	privat	ja	ja	nein	1931	11	KK	ja	ja	nein
1916	1	privat	nein	nein	nein	1931	140	KK	ja	ja	nein
1917	1	privat	nein	nein	nein	1932	1	KK	nein	nein	nein
1917	1	privat	nein	nein	nein	1934	34	KK	ja	ja	nein
1917	1	privat	nein	nein	nein	1934	27	KK	ja	ja	nein
1917	132	privat	ja	ja	nein	1934	23	KK	ja	ja	nein
1917	101	privat	ja	ja	nein	1935	89	KK	ja	ja	ja
1917	1	privat	nein	nein	nein	1935	77	KK	ja	ja	nein
1918	91	KK	ja	ja	ja	1935	4	KK	nein	nein	nein
1919	48	KK	ja	ja	nein	1935	24	KK	nein	ja	ja
1919	47	privat	ja	ja	ja	1935	36	KK	nein	ja	ja
1921	9	KK	nein	nein	ja	1935	33	KK	nein	ja	ja
1921	164	privat	ja	ja	nein	1937	60	privat	ja	ja	nein
1921	131	privat	ja	ja	nein	1937	45	privat	ja	ja	nein
1921	14	privat	ja	ja	nein	1937	43	privat	ja	ja	nein
1921	127	privat	ja	ja	nein	1937	51	privat	ja	ja	nein
1921	3	privat	nein	nein	nein	1937	64	privat	ja	ja	nein
1921	116	privat	ja	ja	ja	1938	54	privat	ja	ja	nein

Verteilung der Anzahl von intakten Bündeln über den Beobachtungszeitraum



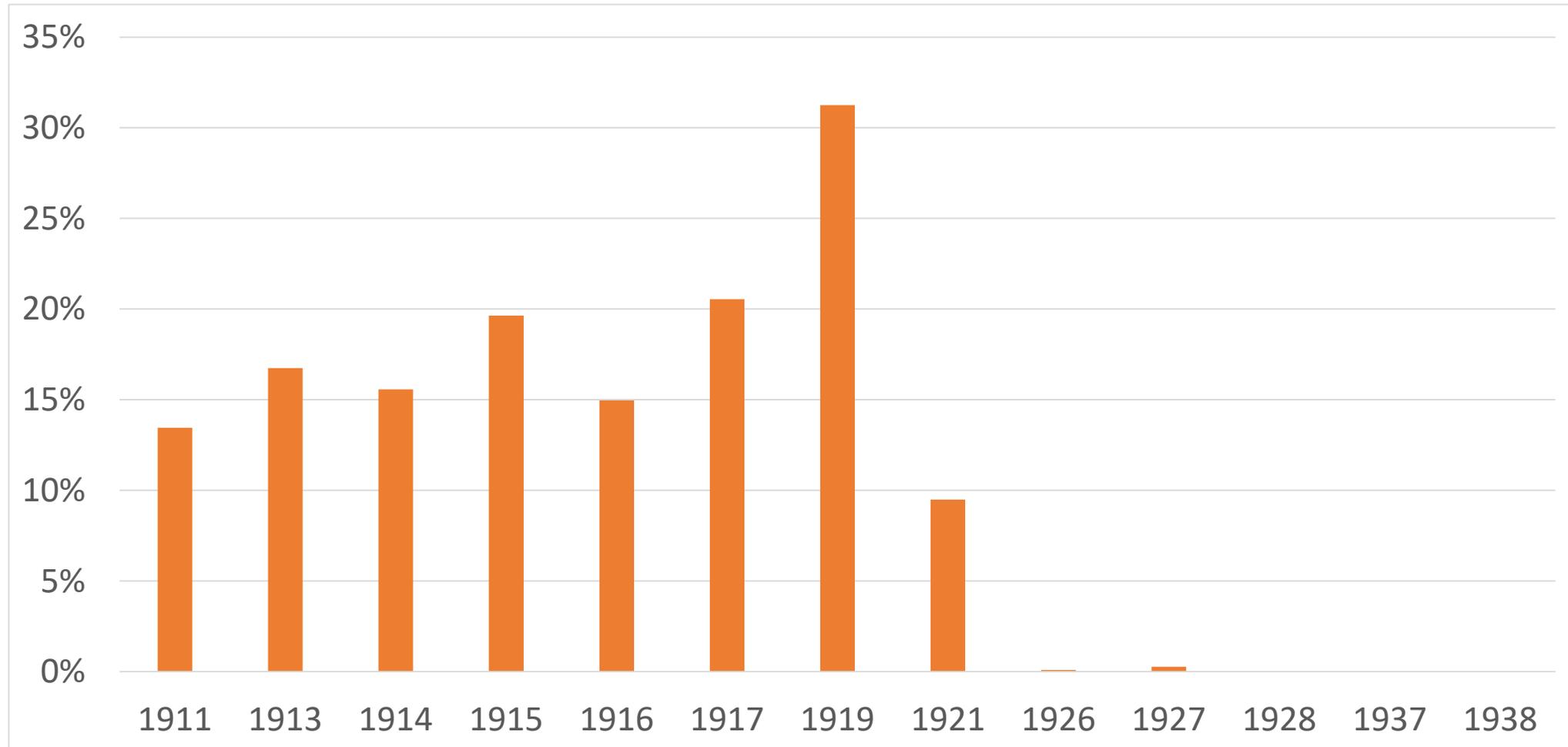
Entwicklung der durchschnittlichen Bündelgröße über den Beobachtungszeitraum



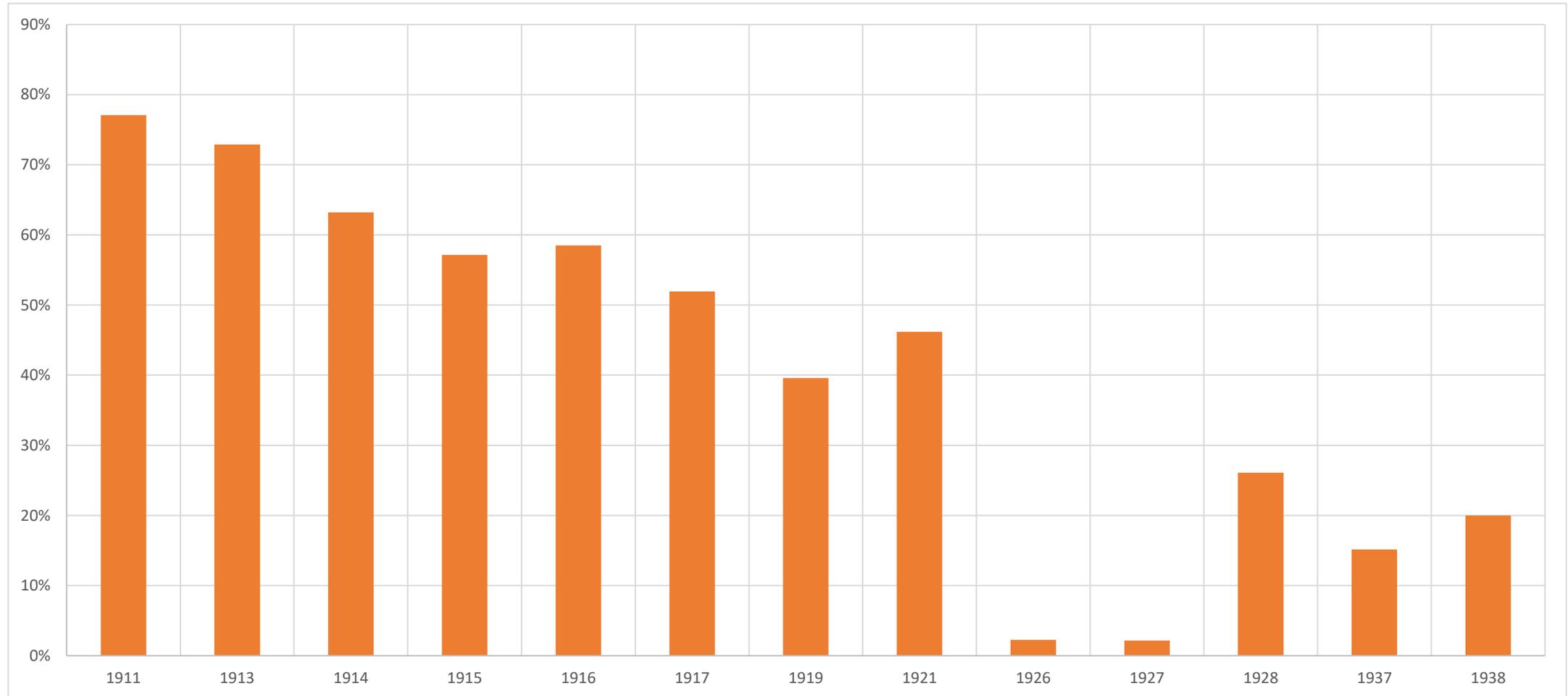
Entwicklung des Anteils der Rezeptkopien an den intakten Bündeln von Privatrezepten



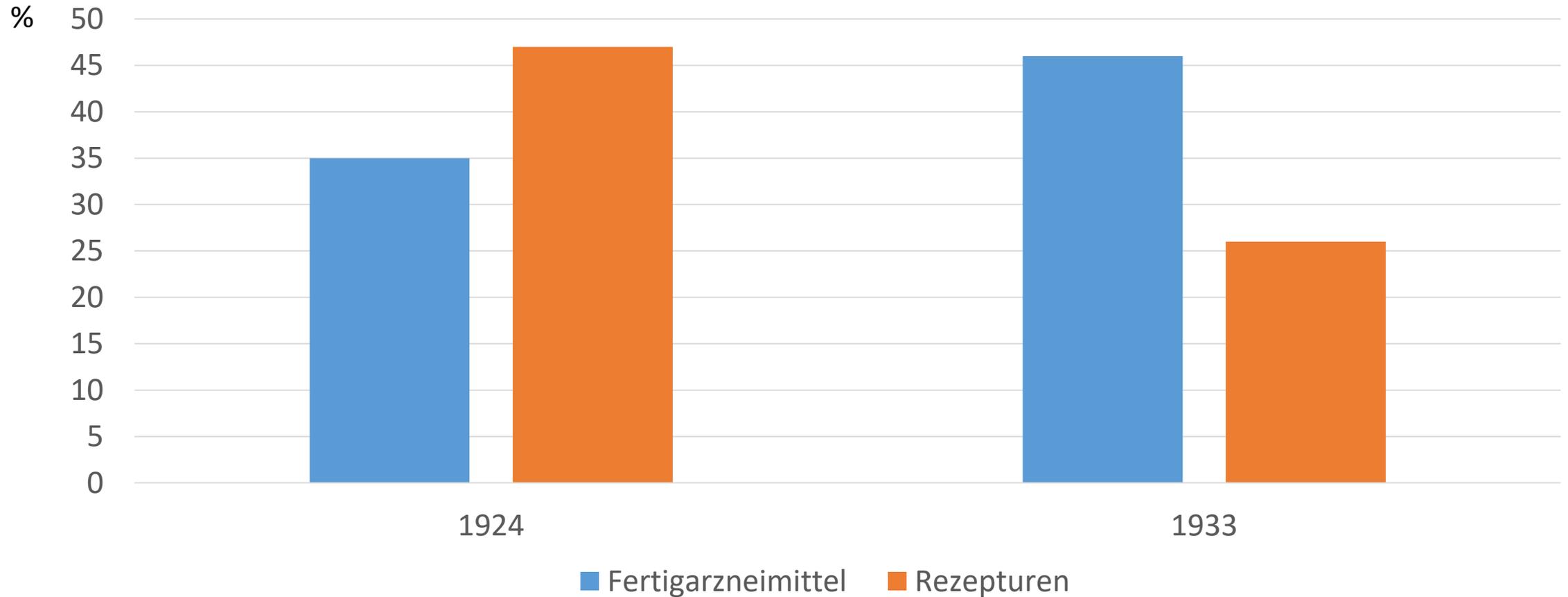
Entwicklung des Anteils von Wiederholvermerken auf Rezepten an den intakten Bündeln von Privatrezepten



Anteil von kreditierten Rezepten über den Beobachtungszeitraum



Umbruch im Herstellungsmodus zwischen 1924 und 1933; Umsatz Köllner Apotheken mit der AOK



Schlussfolgerungen

- Die Berufe von Arzt und Apotheker waren zwar institutionell getrennt, aber durch den Begriff der gemeinsamen Receptirkunst auch noch miteinander verwoben
- Ärzte habe die Rezeptur aufgeschrieben („formuliert“) und Apotheker ausgeführt, damit aber ein effektives Arzneimittel entstand, war ein gutes wechselseitiges Verständnis für die Tätigkeit des jeweils anderen notwendig
- Die Rezeptur war daher ein gemeinsamer Arbeitsgegenstand von Arzt und Apotheker
- Dies manifestierte sich u.a. in den weitreichenden Entscheidungsspielräumen der Apotheker bei der Wiederholung von Rezepturen, aber auch in dem routinemäßigen Kopieren von Rezepten (Rezeptkopien und Rezeptkopierbuch)
- Das Rezeptkopierbuch hat bei der Wiederholung von Rezepten vermutlich eine wichtige Rolle gespielt
- Die Tradition der gemeinsamen Receptirkunst ist mit dem Umbruch im dominanten Herstellungsmodus (von der patientenindividuellen Anfertigung in der Apotheke hin zur pharmazeutischen Massenproduktion) verschwunden
- Die nunmehr vollständige Trennung der Berufe von Arzt und Apotheker ist von den Krankenkassen formalisiert und institutionell festgeschrieben worden